

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 95/96 (1930)
Heft: 25

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

WETTBEWERBE.

Evangelische Kirche mit Pfarrhaus in Basel. Der Kirchenrat der evangelisch-reformierten Kirche von Basel-Stadt eröffnet einen Ideenwettbewerb zur Gewinnung von Plänen für eine Kirche (1200 Sitzplätze) mit Kirchgemeindesaal (500 Sitzplätze) und einem Pfarrhaus auf dem Areal an der Metzer- und Mülhauserstrasse. Teilnahmeberechtigt sind alle in Basel wohnhaften, die in der übrigen Schweiz wohnhaften schweizerischen und die im Ausland niedergelassenen baslerischen Architekten. Ablieferungstermin ist der 30. April 1931. Dem Preisgericht gehören an die Architekten Prof. P. Bonatz (Stuttgart), Niklaus Hartmann (St. Moritz), Prof. O. R. Salvisberg (Zürich), Werner Pfister (Zürich), und drei Vertreter der Kirche. Ersatzmann ist Arch. Martin Risch in Zürich. Zur Prämierung von vier oder fünf Entwürfen steht dem Preisgericht die Summe von 12500 Fr. zur Verfügung, die auf 15000 Fr. erhöht werden kann. Für den Fall, dass dem Verfasser des erstprämierten Projektes die Ausführung nicht übertragen wird, erhält er eine weitere Entschädigung von 2000 Fr. Verlangt werden: Lageplan 1 : 500, sämtliche Grundrisse und Ansichten, sowie die zur Klärlegung nötigen Querschnitte 1 : 200, Modell 1 : 500, kubische-Berechnung und Erläuterungsbericht. Allfällige Anfragen sind bis zum 31. Januar an die Kirchenverwaltung von Basel-Stadt, Münsterhof 1, zu richten. Programme und Unterlagen können gegen Hinterlegung von 50 Fr. ebenfalls dort bezogen werden.

Bebauungsplan für die Stadt Zagreb (Band 96, Seite 188). Der Einreichungstermin ist vom 15. Februar auf den 31. März 1931 erstreckt worden.

LITERATUR.

Gemeinfassliche Darstellung des Eisenhüttenwesens. Herausgegeben vom Verein deutscher Eisenhüttenleute. 13. vollständig neu bearbeitete und stark vermehrte Auflage. VIII und 728 Seiten mit 128 Abbildungen und vielen Zahlentafeln. Düsseldorf 1929, Verlag Stahleisen m. b. H. In Ganzleinen geb. 15 M.

Die jetzt vorliegende 13. Auflage hat gegen die frühere, 1923 erschienene, eine vollständige Neubearbeitung erfahren. Im ersten Teil (Darstellung der Technik des Eisenhüttenwesens) wurden alle Abschnitte, besonders „Das Giesereiwesen“ umgearbeitet und der neueste Stand der Technik berücksichtigt. Ganz neu sind die Abschnitte über feuerfeste Baustoffe und direkte Stahlerzeugung. Das Kapitel „Betriebseinrichtungen auf Hüttenwerken“ wurde durch eine übersichtliche Darstellung von Kraft- und Stoffverteilung bereichert. Auch bei den Abbildungen wurde Wert darauf gelegt, möglichst Neuzeitliches zu bringen. Ferner haben die bedeutsamen Ereignisse der letzten Jahre auf allen Gebieten der Wirtschafts- und Sozialpolitik zu einer völligen Neubearbeitung des zweiten, wirtschaftlichen Teiles geführt. Namentlich haben die Abschnitte über das Verkehrswesen, die Kartellfrage, die Zoll- und Handelspolitik, die Arbeiterschaft eine gründliche Umbildung erfahren und sind größtenteils ganz neu geschrieben worden. Neu aufgenommen ist ein Kapitel, das in die Zusammenhänge zwischen Technik, Wirtschaft und Kultur einführen soll. Die Berichte über die einzelnen eisenindustriellen Länder sind bis auf die jüngste Gegenwart ergänzt worden; die hier zusammengetragenen Zahlen dürften sowohl dem Techniker als auch dem Volkswirt willkommen sein. — Einer besondern Empfehlung bedarf das seit Jahrzehnten seine führende Stellung behauptende, vorzüglich ausgestattete Werk nicht mehr.

Eingegangene Werke; Besprechung vorbehalten.

Agenda Béranger 1931. A l'usage des ingénieurs, architectes, mécaniciens, industriels, entrepreneurs, électriciens, amateurs de T.S.F., automobilistes et en général de tous les praticiens. Avec un grand nombre de figures et de tableaux. Paris et Liège 1931, Librairie Polytechnique Ch. Béranger. Prix relié 18 frs. fr.

Bericht über Handel und Industrie in der Schweiz im Jahr 1929. Erstattet vom Vorort des Schweizer. Handels- und Industrie-Vereins. Erscheint auch in französischer Sprache. Zürich 1930, zu beziehen beim Sekretariat des Schweizer. Handels- und Industrie-Vereins, Börsenstrasse 17. Preis kart. 8 Fr.

Schweizer Unfallverhütungs-Kalender 1931. Bearbeitet durch Prof. Dr. v. Gonzenbach, Direktor des Hygiene-Instituts der Eidg. Techn. Hochschule. Elektr. Teil durch Ing. E. Bütikofer. Thun 1930, Ott-Verlag.

Zürcher Taschenbuch auf das Jahr 1931. Herausgegeben mit Unterstützung der Antiquarischen Gesellschaft von einer Ge-

sellschaft zürcherischer Geschichtsfreunde. Zürich 1930, Verlag von Arnold Bopp & Co. Preis geb. 8 Fr.

Bericht über die XIV. Schweizer Mustermesse in Basel vom 26. April bis 6. Mai 1930. Basel 1930.

Zement-Kalender 1931. Herausgeber Dr. Riepert. Mit zahlreichen Abbildungen und Tabellen. Charlottenburg 1931, Zementverlag.

Deutscher Reichsbahn-Kalender 1931. Berlin 1930. Presse-dienst der Reichsbahn-Gesellschaft. (Abreiss-Kalender.)

Kalk-Taschenbuch 1931. Berlin 1931, Kalkverlag. Preis geb. M. 1,25.

Für den vorstehenden Text-Teil verantwortlich die REDAKTION:
CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL, Dianastrasse 5, Zürich.

MITTEILUNGEN DER VEREINE.

S.I.A. Schweizer. Ingenieur- und Architekten-Verein.
52. General-Versammlung vom 28. September 1930
im Grossratsaal des Regierungsgebäudes in St. Gallen.
(Schluss des Protokolls von Seite 336.)

Normen. Am 4. Mai 1929 wurden in Sitten die „Normen für zeichnerische Darstellung auf dem Gebiete der Kulturtechnik“ angenommen. — In der gestrigen Delegierten-Versammlung wurde der neue Dienstvertrag für technische Angestellte genehmigt, sowie ein Merkblatt zu den Honorarnormen Nr. 102 und 103 betreffend die Stellung des Ingenieurs gegenüber dem Bauherrn und Architekten.

— Die Kommission für die „Revision der Vorschriften über Bauten in armiertem Beton vom Jahre 1909“ und der „Verordnung betr. Eisenbetonbauten der der Aufsicht des Bundes unterstellten Transportanstalten“ ist zurzeit damit beschäftigt, die endgültige Redaktion dieser Normen auszuarbeiten. — Die Kommission zur „Revision der Schweiz. Verordnung betr. Berechnung und Untersuchung der eisernen Brücken und Hochbauten der der Aufsicht des Bundes unterstellten Transportanstalten“ bemüht sich ebenfalls, ihre Arbeiten zu einem Abschluss zu bringen. Die Normungs-Kommission für Tiefbau hat unter dem neuen Präsidium von Ing. Fritzsche eine neue Zusammensetzung erfahren. — Die Kommission für Normalien (Hochbau) hat die Revision derselben an die Hand genommen. Gleichzeitig sollen die Honorarnormen einer Revision unterzogen werden, wobei auch zu untersuchen ist, ob nicht durch eine klare Bestimmung dem Provisionsunwesen auf den Leib gerückt und eine nähtere Präzisierung der Haftung der Ingenieure und Architekten erzielt werden kann. — Die Landeskartenkommission musste ihre Arbeit vorläufig unterbrechen, da die Vorstudien für die neue Landeskarte noch nicht abgeschlossen sind. — Die Titelschutz-kommission hat ihren Bericht an die Sektionen verschickt; auf Grund deren Stellungnahme und der Aussprache der gestrigen D.V. wird dieses Problem weiter behandelt.

Wettbewerbskommission. Unter der umsichtigen Leitung von Arch. Rybi sind zahlreiche Fälle von Verstößen gegen die Wettbewerbsordnung behandelt worden. Es wurde im allgemeinen festgestellt, dass die Schuld für Verfehlungen in erster Linie bei unseren Mitgliedern selber liegt.

Das Central-Comité hat sich auch mit der Aemter-Einreichung der Ingenieure der S.B.B. in dem neuen Besoldungsgesetz befasst und sich bemüht, dahin zu wirken, dass der Berufstand unserer Kollegen in angemessener Weise berücksichtigt werde.

Der S.I.A. hat als Mitglied des Vereins zum Studium des Ausbaues des Schweiz. Hauptstrassennetzes die Fragen der Autostrassen weiter verfolgt.

Die Schweizerische Technische Stellenvermittlung zeigte eine weitere Entwicklung. Ihr Sekretariat wurde nunmehr von dem des S.I.A. getrennt.

Beziehungen zu anderen Verbänden. Während der Berichtsperiode war der Verein an folgenden Veranstaltungen ausländischer Verbände vertreten: Centenaire der „Ecole Centrale des Arts et Manufactures“, Paris, 26. bis 28. Mai 1929. World Engineering Congress in Tokio, Oktober/November 1929. LIII. Deutscher Architekten- und Ingenieur-Tag des Verbandes Deutscher Architekten- und Ingenieur-Vereine E. V., Ludwigshafen 19. bis 22. September 1928. LV. Deutscher Architekten- und Ingenieur-Tag des Verbandes Deutscher Architekten- und Ingenieur-Vereine E. V., Dresden, 3. bis 7. September 1930. Internationaler Kongress für Beton- und Eisenbeton, sowie für Eisenbau, Strassenbau und Maschinenbau, Lüttich, 1. bis 6. September 1930. Fédération des Associations Belges d'Ingenieurs, Brüssel, 17. bis 21. Juni 1930. II. Weltkraftkonferenz in Berlin, 16. bis 25. Juni 1930. XII. Internationaler Architektenkongress in Budapest, 6. bis 13. September 1930. X. Internationaler Kongress für Azetylen, Autogene Schweißung und verwandte Industrien in Zürich, 9. bis 12. Juli 1930. III. Internationaler Kongress für Photogrammetrie in Zürich, 5. bis 10. September 1930. IV. Internationaler Geometer-Kongress, Zürich, 11. bis 14. September 1930.

Ausserdem liess sich das Central-Comité bei Anlässen von folgenden befreundeten schweizerischen Verbänden vertreten: Gesellschaft Ehemaliger Polytechniker, LX. Jahresfeier und Generalversammlung, Paris, 27. bis 29. September 1929. Schweizer Verein von Gas- und Wasserfachmännern, LV. Jahresversammlung, Lausanne 22. bis 24. September 1928. LVI. Jahresversammlung in Heiden, 7. bis 9. September 1929. LVII. Jahresversammlung in Neuenburg, 30. August bis 1. September 1930. Schweiz. Verband für Wohnungswesen und Wohnungsreform in Schaffhausen, 25. April 1929. Schweiz. Verband für Wohnungswesen und Wohnungsreform: Verbandstag 5. bis 6. September 1930 in Basel. Schweiz. Gesellschaft für Volkskunde, XXXIII. Jahresversammlung, Aarau, 25. bis 26. Mai 1929. Schweiz. Wasserwirtschaftsverband, Zürich, XVIII. Hauptversammlung 29. Juni 1929 in Basel. XIX. Hauptversammlung 24. Mai 1930 in Zürich. Verein für die Schiffahrt auf dem Oberrhein, Basel, XXIII. Generalversammlung, Basel, 29. Juni 1929. XXIV. Generalversammlung, Basel, 28. Juni 1930. Schweiz. Rhone-Rhein Schiffahrtsverband, Lausanne, Generalversammlung, Genf, 5. Juli 1929. Schweizer Elektrotechnischer Verein, Hauptversammlung, St. Moritz, 7. bis 8. Juli 1929; Hauptversammlung, Genf, 14. bis 15. Juni 1930. Schweizer Techniker-Verband, Zürich, Generalversammlung, Basel, 15. Mai 1930. Schweizer Baumeisterverband Zürich, Ord. Jahresversammlung, Basel, 30. März 1930. Vereinigung Schweizer Strassenfachmänner, XVIII. Hauptversammlung, Aarau, 20. bis 22. Juni 1930.

Der Vorsitzende bemerkte zum Schluss, dass die Aufgaben des C.C. recht mannigfaltiger Natur sind und nur dann zur Zufriedenheit der Mitglieder gelöst werden können, wenn die Zentralleitung auf eine weitere Unterstützung seitens der Vereinsmitglieder zählen darf. Er hofft, dass die Tätigkeit der Zentralleitung dazu beitrage, das Ansehen unseres Standes weiter zu fördern.

3. Bekanntgabe der Bedingungen für den VI. Wettbewerb der Geiserstiftung. Kontrollingenieur F. Hübner, Präsident des Preisgerichts, verliest in deutscher und französischer Sprache das Wettbewerbsprogramm, das als Titel die *Projektierung hölzerner Strassenbrücken für Notübergänge* vorsieht. Er hebt hervor, dass eine für alle Fachleute äusserst interessante Aufgabe gestellt wird, mit der neben der Förderung der Holzbauweise auch der weitere Zweck verfolgt wird, für die Kantonalen Bau-Departemente und andere Interessenten Brücken-Typen zu schaffen, die eine möglichst rasche provisorische Wiederherstellung zerstörter Strassenübergänge über breitere Flüsse und tiefere Schluchten gestalten sollen. Der S.I.A. betrachtet die gesunde Förderung aller Bauweisen im wirtschaftlichen Interesse der Allgemeinheit als eine seiner vornehmsten Aufgaben. Aus diesem Bestreben heraus hat denn auch das Preisgericht der Geiserstiftung für diesen VI. Wettbewerb eine Aufgabe aus dem Holzbau gewählt. Das Preisgericht besteht ausser dem Sprechenden aus Prof. H. Jenny-Dürst (Zürich) und Major J. Vischer (Zürich), sowie aus einem Vertreter des Zimmermeisterverbandes mit beratender Stimme.

4. Ort und Zeit der nächsten General-Versammlung. Ing. Gaillard, Präsident der Sektion Waadt, lädt den Verein namens seiner Sektion herzlich ein, die General-Versammlung 1932 im schönen Waadtland abzuhalten. Er betont, dass die Sektion Waadt sich besonders freuen würde, die Organisation zu übernehmen, nachdem dank des Entgegenkommens und des Weitblickes des C.C. die beiden waadtäischen Organisationen sich zu einer einzigen Sektion vereinigen könnten. Diese Einladung rechtfertigt sich auch umso mehr, als der Verein seit 17 Jahren am Genfersee keine Versammlung abgehalten hat.

Arch. Vischer dankt für die Einladung, die von der Versammlung einstimmig und mit lebhaftem Beifall angenommen wird.

5. Verschiedenes. Die Umfrage wird nicht benutzt.

Bau-Dir. L. Jungo ergreift das Wort zu folgender Ansprache: Herr Präsident, geehrte Kollegen!

Ihre Zentralleitung hat den Chef des Departements des Innern zu Ihrer General-Versammlung eingeladen in der Meinung, dass die Anwesenheit eines Vertreters der obersten Landesbehörde die Wichtigkeit der General-Versammlung heben würde. Herr Bundesrat Meyer bedauert, an der Versammlung nicht teilnehmen zu können und beeindruckt mich, ihn zu vertreten, um Ihnen sein Wohlwollen und seine Sympathie auszusprechen. Ich erachte es als überflüssig, eingehend über das Interesse, das die Bundesbehörde für die Entwicklung der Kunst, der Wissenschaft und im besonderen Ihrer Gesellschaft, und über die Art und Weise, wie dieses Interesse zum Ausdruck kommt, zu sprechen. Gestatten Sie mir, einige freundliche Worte an meine Kollegen zu richten. Ihre Anwesenheit an dieser Versammlung ist ein Zeichen der Kollegialität und dies freut mich umso mehr, als diese Kollegialität die Basis unseres Vereinslebens darstellt. Ich denke aber auch an die abwesenden Kollegen, und dass wir in der Schweiz verschiedene Architektenverbände besitzen, die durch eine vielleicht übertriebene Empfindlichkeit getrennt sind, trotzdem alle mit gleichen Mitteln das gleiche Ziel verfolgen. Meines

Erachtens könnte die Berufskollegialität unter den schweizerischen Architekten eine weitere Entwicklung erfahren, denn jede Kraftzersetzung in unserem kleinen Lande geschieht zum Nachteil des Berufes. Mehr als je macht die Einigkeit stark und die Zukunft gehört denen, die sich zu vereinigen wissen.

Unsere Behörden sehen der weitern Entwicklung der Bau-tätigkeit mit grossem Interesse entgegen und legen einen ebenso grossen Wert auf das gegenseitige Verständnis zwischen Fachleuten. Wenn man die Arbeitsbedingungen der Architekten vor 50 Jahren mit denen, die heute gültig sind, vergleicht, kann man sich über die erzielten Fortschritte freuen. Diese Fortschritte sind zum grössten Teil ein Verdienst des S.I.A., dessen Erweiterung ich gerne sehen möchte.

Ihr Verein lässt mich an die Herrlichkeiten der alten Zeiten, die Macht der Zünfte, ihren Reichtum und ihre Vorrechte denken. Sie wissen wie ich, dass diese Zünfte durch ein Netz von strikten Reglementen regiert wurden. Diese Steifheit hatte für die Allgemeinheit und für die Zünfte selbst kaum einen Vorteil. Die Geschichte zeigt uns, dass die gleichen Ursachen immer die gleichen Wirkungen hervorrufen. Es handelt sich somit darum, unsern Verein den jetzigen Schwierigkeiten anzupassen, d. h. eine Organisation mit der nötigen Ausdehnung und Elastizität möglichkeit zu schaffen. Ich weiss, wie Ihre Zentralleitung dieses Ziel mit allen ihren Mitteln verfolgt.

Ich ersuche Sie, meine Herren, dem Central-Comité Ihr Vertrauen entgegenzubringen und es durch Ihre persönliche Mitwirkung zu unterstützen, denn die Ausdehnungsmöglichkeit für eine Organisation ist eine Grundbedingung für den Erfolg ihrer Tätigkeit, wenn nicht sogar ihrer Existenz.

Was andere machen, können wir auch tun. Durch gemeinsame Arbeit der Ingenieure und Architekten, durch die Solidarität und durch den nötigen Weitblick werden wir beweisen, dass unser Verein allgemeine Interessen verfolgt unter Wahrung unserer Standesinteressen. Diese Ansicht veranlasst mich, meine Wünsche für die immer engere Zusammenarbeit aller Schweizer Architekten im Schosse des S.I.A., für die Einigkeit aller Techniker und für das weitere Gedeihen des Vereins auszusprechen.

*

Mit dem Wunsche an die Festteilnehmer für eine recht frohe Tagung im gastlichen St. Gallen schliesst der Präsident um 11 Uhr die Versammlung.

Nach deren Schluss fand eine Besichtigung der Stiftsbibliothek unter Führung von Prälat Dr. Fäh statt.

Am Vorabend hatten sich die Gäste und Teilnehmer im Schützengarten zu einem offiziellen Bankett vereinigt, wo neben andern Rednern Herr Regierungsrat Riegg namens der St. Galler Behörden treffliche und herzliche Worte für die versammelten Mitglieder fand. Der tadellos organisierte Abend unterhielt die fröhlichste Stimmung bis in die frühen Morgenstunden.

Am Sonntag Nachmittag vereinigten sich die Teilnehmer auf einem Extra-Schiff in Romanshorn, um bei strahlendem Wetter eine gemütliche Fahrt nach dem reizenden Meersburg zu unternehmen. Mit Böllerschüssen und winkenden Fahnen wurde das Schiff in Meersburg empfangen, wo Bürgermeister Moll eine kleine Begrüssungsrede hielt. Nach einem zweistündigen Aufenthalt brachte das Schiff die Teilnehmer wieder nach Romanshorn zurück. Der genussreiche Ausflug bildete einen würdigen Abschluss der wohlgefügten Tagung.

Zürich, 21. Oktober 1930. Der Protokollführer: P. Soutter.

SITZUNGS- UND VORTRAGS-KALENDER.

Zur Aufnahme in diese Aufstellung müssen die Vorträge (sowie auch nachträgliche Änderungen) bis spätestens jeweils Mittwoch 12 Uhr der Redaktion mitgeteilt sein.

20. Dez. Auditorium maximum der E. T. H. 9.30 h. II. Akademischer Diskussionsvortrag. Prof. Dr. B. Bauer (Zürich): „Probleme der Fernmessung elektrischer Betriebsgrössen“.

An unsere Abonnenten.

Wie üblich werden wir, wo nichts anderes vereinbart ist und soweit es die Postverhältnisse erlauben, zu Beginn des neuen Jahres den Abonnementsbetrag mit Nachnahmekarte erheben, sofern die Herren Abonnenten nicht vorziehen, zur Ersparung der Nachnahme-kosten den entfallenden Betrag vor Ende Dezember durch Einzahlung auf unser Postcheck-Konto VIII 6110 oder mittels einer Anweisung auf Zürich zu begleichen.

Ferner bitten wir, allfällige Rücktritte vom Abonnement vor Jahreschluss mitteilen zu wollen.

Zürich 2, Dianastrasse 5. Administration der „S. B. Z.“